

Stadt Recklinghausen
Fachbereich 18 Gebäudewirtschaft
Herr Pennekamp
Rathausplatz 3/4
45665 Recklinghausen

Gelsenkirchen, 23.03.2026

Rückbau- und Entsorgungskonzept

Gegenstand:	Konzept zum Rückbau und zur Entsorgung der Bau- und Schadstoffe beim Rückbau
Objekt:	GGs im Hinsberg / Nr.: 210.121-210.123 Canisiusstr.9 45665 Recklinghausen
Maßnahme:	Rückbau der WC-Anlage und Mensa in den Schulgebäuden der GGS in Hinsberg
Auftraggeber:	Stadt Recklinghausen Fachbereich 18, Gebäudewirtschaft Rathausplatz 3/4 45665 Recklinghausen
Bearbeiter:	Dipl. Ing. André Nold, M.Eng. Michel Nguembou
Datum des Berichts:	23.03.2026
Dieser Bericht umfasst:	16 Seiten

Inhaltsverzeichnis		Seite
1	Vorgang	3
2.	Gebäude	3
2.1	Gebäudeansicht	4
3.	Untersuchungsergebnisse der belasteten Bereiche	5
4	Rückbaukonzept	7
5	Verwertungskonzept	11
6.	Massenermittlung	14

1 Vorgang

Die annoge Ingenieurgesellschaft mbH wurde durch die Stadt Recklinghausen beauftragt, eine Gefahrstofferkundung für die WC-Anlage und die Mensa der Gesamtschule Hinsberg, Canisiusstraße 9 in 45665 Recklinghausen, durchzuführen.

Die Ergebnisse der Gefahrstofferkundung sollen dabei gleichzeitig als Grundlage für ein Rückbau- und Entsorgungskonzept ausgewertet werden.

Gemäß Kreislaufwirtschaftsgesetz (KrWG) dürfen verschiedenartige Abfälle nicht vermischt werden. Der vorliegende Bericht zeigt Baustoffe auf, die vor und während der Abbrucharbeiten zu separieren und getrennt zu halten sind. Des Weiteren werden Abfälle aufgezeigt, für die gemäß Abfallverzeichnis- Verordnung (AVV) ein Entsorgungsnachweis zu führen ist.

Darüber hinaus weist das Rückbau- und Entsorgungskonzept auf gefahrstoffbelastete Stoffe hin, die spezielle Arbeitsschutzvorkehrungen während der Abbrucharbeiten erforderlich machen.

Das Rückbaukonzept ist nicht als Abbruchanweisung oder Abbruchplan für den mit den Abbrucharbeiten beauftragten Unternehmer zu verstehen. Die Wahl der Abbruchverfahren und -abläufe, sowie die Wahl der Geräte und Maschinen ist Sache des mit den Abbrucharbeiten beauftragten Unternehmers.

Statische Belange und Fragen zur Standsicherheit der zu erhaltenden Nachbarbebauung oder bei Teilabbrüchen sind nicht Gegenstand dieses Konzepts.

2. Gebäude

Das zurückzubauende Gebäude wird derzeit als WC-Anlage und Mensa der Gesamtschule Hinsberg genutzt und befindet sich in einem gewachsenen Wohngebiet innerhalb des Stadtgebietes von Recklinghausen.

Die genaue Festlegung der Gebäudebreiten ergibt sich nach der amtlichen Vermessung und der Klärung der erforderlichen Baulasten.

Im Zuge der geplanten Erweiterung der WC-Anlage und der Mensa durch einen Neubau ist der Rückbau der bestehenden Gebäudeteile vorgesehen.

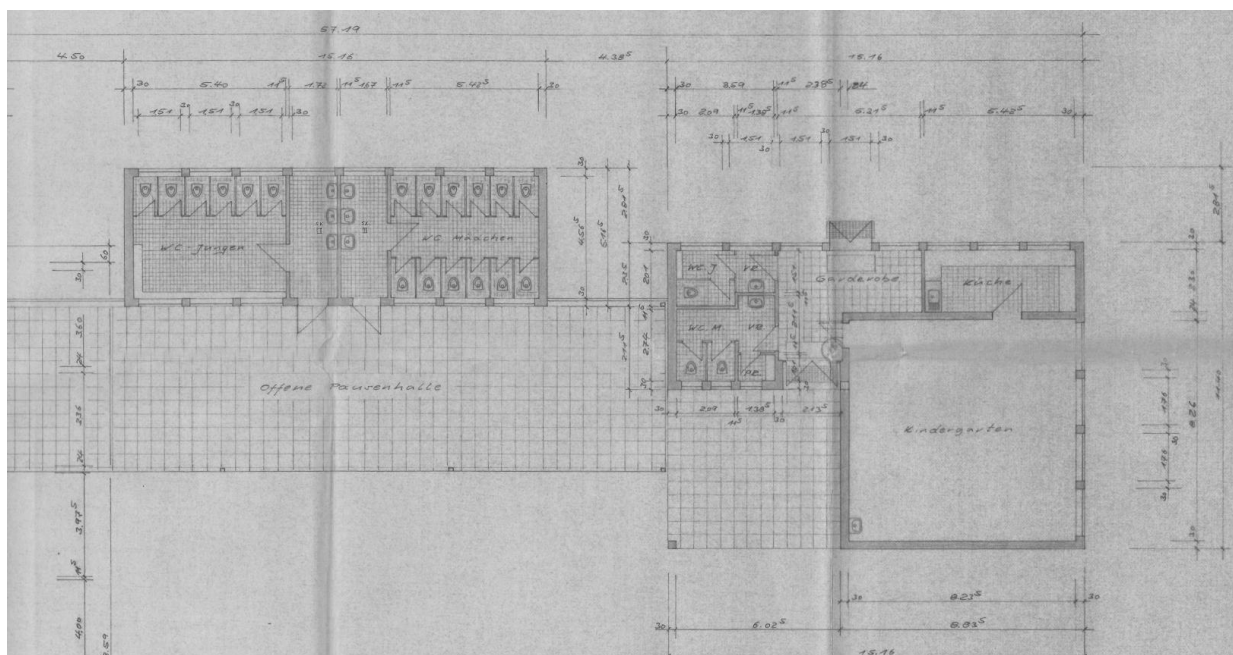
Das Gebäude besteht aus einem eingeschossigen Baukörper mit Erdgeschoss. Die Außenwände sind überwiegend massiv aus Mauerwerk errichtet und teilweise verputzt oder mit Fassadenbekleidungen versehen. Die Dachkonstruktion besteht aus einer Holzkonstruktion mit entsprechender Dacheindeckung.

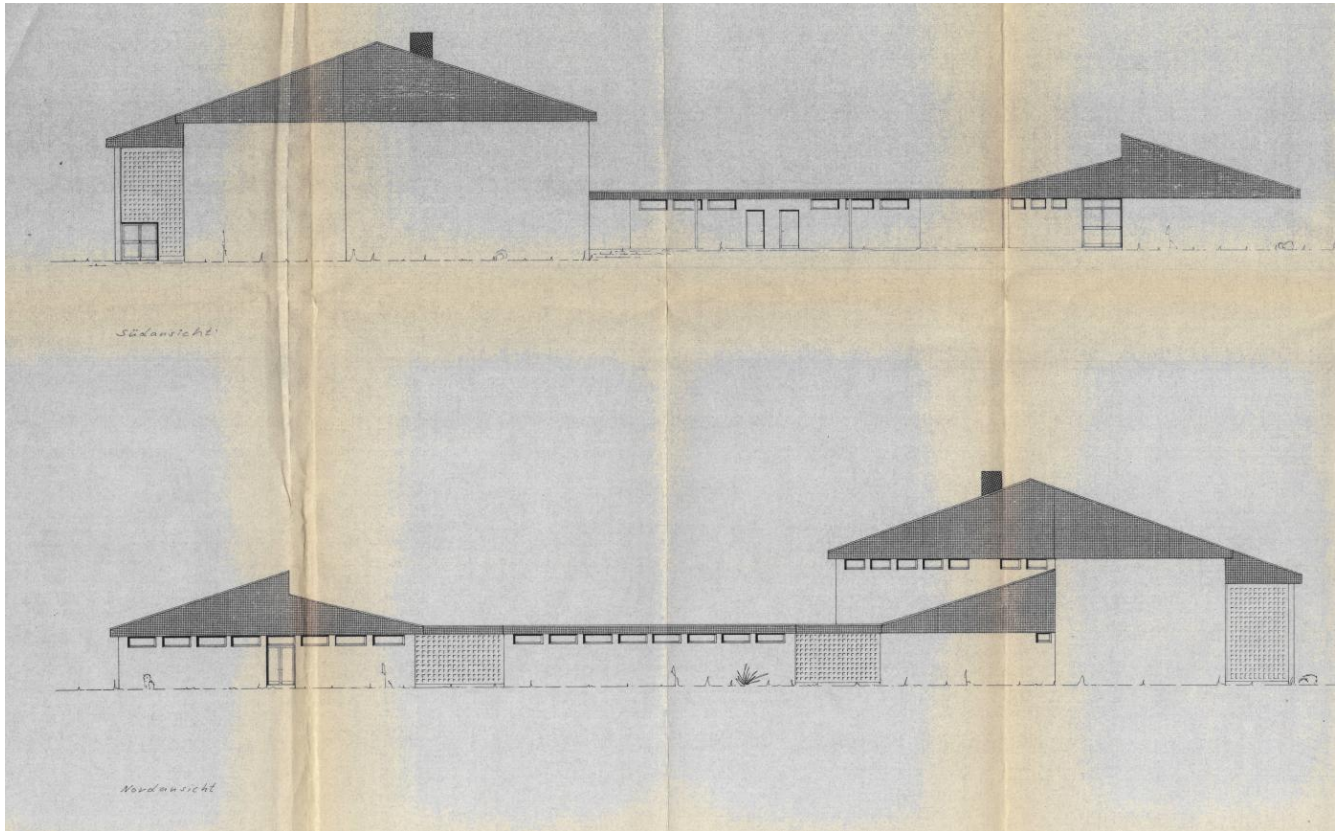
Im Innenbereich, insbesondere im Bereich der Mensa sowie der WC-Anlagen, befinden sich sowohl massive als auch leichte Trennwände, die aus Mauerwerk oder Leichtbaukonstruktionen bestehen können. Die Fußbodenaufbauten bestehen in der Regel aus Estrichkonstruktionen mit unterschiedlichen Bodenbelägen, beispielsweise Fliesen, Kunststoffbelägen oder anderen üblichen Materialien. In den Nass- und Sanitärräumen sowie im WC-Bereich sind Wand- und Bodenfliesen vorhanden.

Die Decken sind überwiegend als Massivdecken ausgeführt und teilweise mit abgehängten Decken oder Deckenverkleidungen versehen. Fenster und Türen bestehen aus den zum Bauzeitpunkt üblichen Materialien, beispielsweise Holz-, oder Kunststoffrahmen.

Im Gebäude sind zudem typische Ausbau- und Installationsmaterialien vorhanden, wie beispielsweise Putz- und Spachtelmassen, Dichtstoffe, Abdichtungen sowie verschiedene Bau- und Dämmstoffe.

2.1 Gebäudeansicht






3. Untersuchungsergebnisse der belasteten Bereiche

Aufgrund der Untersuchungsergebnisse und der Ortsbegehung ist im Rahmen der Abbrucharbeiten mit den in der folgenden Tabelle aufgeführten gefahrstoffbelasteten Abfällen und Störstoffen zu rechnen, die vor Beginn der eigentlichen Abbrucharbeiten separiert werden müssen.

Tabelle 1: die nachgewiesenen Schadstoffe

 Probenahmeprotokoll Canisiusstraße 9 Recklinghausen										
Verdachts- bauteil Nr.	Ebene Raum	Einbauort	Material	Farbe	Bemerkung	Datum	Schadstoff- verdacht	Proben- bezeichnung	Ergebnis	Bewertung
12	Herren WC	Wand	Putz- und Spachtelmassen	weiss	5 EP zu 1 MP	28.01.2026	Asbest	2026P 206554	Amphibolasbest (Tremolit) nachgewiesen	TRGS 519 und Asbestrichtlinien NRW anwenden
15a	Damen WC	Wand	Fliese, Kleber und Mörtel	weiss	3 EP zu 1 MP	28.01.2026	Schwer- metalle	2026P 206557-1	Blei=47 mg/kg,	Z1 Wert überschritten, Deponierung Z1.1
55	Mensa	Fußleiste	Fliese, Kleber und Mörtel	grau	3 EP zu 1 MP	29.01.2026	Asbest	2026P 206593	Chrysotilasbest nachgewiesen	TRGS 519 und Asbestrichtlinien NRW anwenden
57	Mensa	Boden	Fliese, Kleber und Mörtel	hellgrau	3 EP zu 1 MP	29.01.2026	Asbest	2026P 206595	Chrysotilasbest nachgewiesen	TRGS 519 und Asbestrichtlinien NRW anwenden
63	Mensa	Fenster	Farbe	blau	1 EP	29.01.2026	PCB	2026P 206619	89 mg/kg PCB	PCB-Richtlinie, Sekundäre belastung
64a	Mensa	Fußleiste	Holz	blau	1 EP	29.01.2026	Schwer- metalle	2026P 206620	Chlor ges.= 700 mg/kg Blei= 196 mg/kg	Z1.2 Wert überschritten, Deponierung Z2
67	Außenbereich	Tür	Fugenmaterial	grau	1 EP	29.01.2026	PCB	2026P 206621	111 mg/kg PCB	PCB-Richtlinie, Sekundäre belastung
71	Außenbereich	Fassade	Schindeln	schwarz	1 EP	29.01.2026	Asbest	2026P 206606	Chrysotilasbest nachgewiesen	TRGS 519 und Asbestrichtlinien NRW anwenden
73	Außenbereich	Fassade	Fassaden- verkleidung	orange	1 EP	29.01.2026	Asbest	2026P 206607	Chrysotilasbest nachgewiesen	TRGS 519 und Asbestrichtlinien NRW anwenden
76	Mensa	Boden	Styropor	weiss	1 EP	29.01.2026	HBCD	2026P 206625	1100 mg/kg HBCD	Entsorgungs- wege beachten
77	Dach	Dach	Dachpappe	schwarz	1 EP	02.02.2026	Asbest	2026P 206608	Chrysotilasbest nachgewiesen	TRGS 519 und Asbestrichtlinien NRW anwenden
78a	Dach	Dach	Sperrbahn	schwarz	1 EP	02.02.2026	PAK	2026P 206609-1	250,8 mg/kg PAK	TRGS 551 und DGUV 101-004 anwenden
81a	Junge WC	oberhalb Abhang- decke	Dämmwolle	gelb	1 EP	02.03.2026	KMF	2026P 208340	KMF nachgewiesen (WHO-Fasern)	TRGS 521 anwenden

4 Rückbaukonzept

Bei den Rückbauarbeiten sind grundsätzlich die geltenden Gesetze, Verordnungen und Technischen Regeln sowie allgemeinen Vorschriften und Regelwerke zu beachten. Insbesondere sind die Auflagen der Bau- / Abbruchgenehmigung zu berücksichtigen.

Wir verweisen hier auf die allgemeinen abbruchspezifischen Vorschriften und wegen des Umgangs mit Gefahrstoffen auf die besonderen Vorschriften, wie folgt hin:

- Baustellenverordnung (Verordnung über Sicherheit und Gesundheitsschutz auf Baustellen),
- PCB-Richtlinie NRW – Runderlass des Ministeriums für Bauen und Wohnen (Richtlinie für die Bewertung und Sanierung PCB-belasteter Baustoffe und Bauteile in Gebäuden)
- Altholzverordnung, Verordnung über die Entsorgung von Altholz,
- Berufsgenossenschaftliche Vorschriften BGV D1 (Schweißen, Schneiden), BGV C22 (Bauarbeiten),
- Berufsgenossenschaftliche Information BGI 664 (Verfahren mit geringer Exposition gegenüber Asbest bei Abbruch-, Sanierungs- und Instandhaltungsarbeiten),
- Information der Gesetzlichen Unfallversicherung (GUV-I 8593) Umgang mit Mineralwolle-Dämmstoffen (Glaswolle, Steinwolle),
- Berufsgenossenschaftliche Information BGI 665 (Abbrucharbeiten),
- Berufsgenossenschaftliche Regel f. Sicherheit u. Gesundheit bei der Arbeit, DGUV Regel 101-0041 (kontaminierte Bereiche),
- Technische Regeln für Gefahrstoffe TRGS 519 (Asbest - Abbruch-, Sanierungs- oder Instandhaltungsarbeiten)
- Technische Regeln für Gefahrstoffe TRGS 521 (Faserstäube),
- Technische Regeln für Gefahrstoffe TRGS 551 (Teer und andere Pyrolyseprodukte aus organischem Material),

- Technische Regeln für Gefahrstoffe TRGS 524 (Schutzmaßnahmen für Tätigkeiten in kontaminierten Bereichen),
- DIN ATV 18459 „Abbruch- und Rückbauarbeiten“.

Bei den Arbeiten zur Beseitigung schadstoffbelasteter Baustoffe sind besondere Schutzmaßnahmen zu treffen (TRGS 519, TRGS 521, TRGS 551, TRGS 524, DGUV Regel 101-004).

Der Beginn der Arbeiten ist bei der zuständigen Berufsgenossenschaft und beim Dezernat für Arbeitsschutz im Voraus anzuzeigen. Auf weitere, in der Baugenehmigung genannte Anmelde- / Anzeigepflichten ist zu achten.

Der Rückbau der asbestbelasteten Baustoffe darf ausschließlich nur durch einen hierfür zugelassenen Fachbetrieb durchgeführt werden (TRGS 519).

Der Gebäuderückbau sollte im Einzelnen wie nachfolgend beschrieben durchgeführt werden. Dabei ist bei allen Arbeitsschritten zu gewährleisten, dass die verfahrensbegleitenden, negativen Umweltauswirkungen und Risiken für das Personal so gering wie technisch machbar gehalten werden. Es müssen daher Abbruchtechniken gewählt werden, die möglichst geringe Emissionen an Staub, Gas und Dämpfen verursachen sowie lärm- und erschütterungsarm sind.

1. Durchführung eines Beweissicherungsverfahrens für die angrenzenden Gebäude sowie Einholung einer Abbruchstatik. Einholen der Kampfmittelfreiheit.
2. Trennung aller vorhandenen Leitungen (Gas, Wasser, Strom) vom öffentlichen Versorgungsnetz. Fachgerechte Entleerung und Reinigung von Medienleitungen (Gas, Wasser).
3. Baustelleneinrichtung und Schaffung von Lagerplätzen (Aufstellung von Containern) für die voraussichtlich anfallenden Abbruchabfälle. Die Lagerplätze (Container) sind entsprechend zu kennzeichnen
4. Entrümpelung aller Baukörper mit Trennung nach Holz, Metall, sonstigem Sperrmüll und Abfällen.
5. Ausbau gefahrstoffbelasteter Bausubstanz und von Störstoffen:

Beim Ausbau KMF-haltiger Materialien sowie asbesthaltige Materialien sind insbesondere emissionsarme Verfahren zu verwenden. Die Freisetzung von Fasern muss zwingend durch bauliche und technische Möglichkeiten unterbunden werden. Schutzmaßnahmen der emissionsarmen Verfahren gemäß DGUV sind zwingend einzuhalten.

- Ausbau von Energiesparlampen, Leuchtstoffröhren und der Starter.
- Ausbau von Wandputz, Böden und Fußleisten, asbesthaltige Putz- und Spachtelmassen sowie von Fliesen, Klebern und Mörteln. Ebenso der Rückbau der asbesthaltigen Fassadenverkleidung, Fassadenschindeln sowie der Dachpappe gemäß TRGS 519.

Für den Ausbau leichtgebundener asbesthaltiger Materialien (Putz- und Spachtelmassen sowie Kleber) sind die betreffenden Räume unterdruckfest abzuschotten. Es muss ein Unterdruck von 20 mbar im Sanierungsbereich erreicht werden. Die Räume sind mit einer 4 Kammer-Personenschleuse sowie einer 2 Kammer Materialschleuse auszustatten. Die Unterdruckhaltung muss so dimensioniert werden, dass ein 8-facher Luftaustausch pro Stunde gewährleistet wird. Die Größe der Unterdruckhaltung hängt hierbei von der Größe des Sanierungsbereiches ab. Für die Arbeiten sind die Vorgaben der TRGS 519 insbesondere für die persönliche Schutzausrüstung (Einwegschutzanzug, Maske mit P3-Filter, Handschuhe und Schutzbrille) einzuhalten.

- Ausbau der KMF-haltigen Dämmwolle aus der Abhangdecke unter Anwendung der Schutzmaßnahmen gemäß TRGS 521.

Für den Ausbau KMF-haltiger Materialien (Dämmwolle) sind die betreffenden Räume luftdicht abzuschotten. Es muss ein gerichteter Luftstrom im Sanierungsbereich erreicht werden. Die Räume sind mit einer 2 Kammer-Personenschleuse sowie einer 2 Kammer Materialschleuse auszustatten. Die Unterdruckhaltung muss so dimensioniert werden, dass ein gerichteter Luftstrom ohne eine Freisetzung von Fasern gewährleistet wird. Die Größe der Unterdruckhaltung hängt hierbei von der Größe des Sanierungsbereiches ab.

- Rückbau und getrennte Entsorgung der HBCD-belasteten Dämmstoffe (Styropor).
- Abbeizen der PCB-haltigen Fensteranstriche sowie Entfernung der PCB-belasteten Fugenmaterialien.
- Ausbau der PAK-haltigen Dachsperrbahnen unter Beachtung der Schutzmaßnahmen gemäß TRGS 551.
- Ausbau der bleihaltigen Holzbauteile sowie Wand- und Bodenfliesen unter Anwendung der Schutzmaßnahmen gemäß TRGS 524.

6. Ausbau von Störstoffen (nicht gefahrstoffbelastet) im Zuge der Entkernung des Bauwerkes mit Trennung in verwertbare und nicht verwertbare Anteile (z.B. Stahlteile, Türblätter- und -zargen, Fenster, Fensterrahmen, Heizkörper, Regenrinnen, Fallrohre), dabei Trennung nach Glas, Metall, Kunststoff, Holz.

7. Wenn behördlicherseits ein Abschlussbericht über die Rückbauarbeiten gefordert wird: Begutachtung des entkernten Gebäudes durch einen Sachverständigen im Hinblick auf die ordnungsgemäße Beseitigung der gefahrstoffbelasteten Baustoffe.

8. Abbruch / Demontage des Rohbauwerkes (gegebenenfalls nach Freigabe durch den Sachverständigen): zur Verringerung der Staubbildung sind die Arbeitsbereiche während des Abbruchs zu benässen. Dabei Separierung aller noch vorhandenen Störstoffe (zum Beispiel Konstruktionshölzer, andere hölzerne Bauteile, Metallteile, Dämmstoffe).

9. Beseitigung der Tiefbauten (Bodenplatte, Fundamente) nach Vorgabe durch den Bauherrn oder seines Vertreters. Hierbei darf die Standsicherheit der Nachbargebäude und von eventuell im Untergrund vorhandenen Leitungen nicht gefährdet werden. Kampfmittelfreigabe ist zu beachten.

10. Verfüllung von entstandenen Baugruben. Bei Verwendung von Recyclingmaterial oder von Bauschutt aus dem Abbruch ist eine wasserrechtliche Erlaubnis bei der zuständigen Unteren Wasserbehörde zu beantragen. Der Bauleiter oder Vorarbeiter des beauftragten Abbruchunternehmers muss vor Beginn der Entkernungsarbeiten durch einen Sachverständigen eingewiesen und über die zu erwartenden, gefahrstoffbelasteten Abbruchabfälle aufgeklärt werden.

Alle asbestbelasteten Abfälle müssen sofort in Big-Bags mit Asbestaufdruck verpackt und in einem Container eingelagert werden - sie dürfen nicht zwischengelagert oder lose auf dem Boden abgelagert werden.

KMF-belastete Abfälle müssen in Big-Bags oder Foliensäcken verpackt werden. Die PCB-belasteten Abfälle (ggf. auch Starter) müssen in geeigneten Gebinden verpackt werden. Die Art der Verpackung ist mit dem Entsorger abzustimmen.

PAK-haltige Materialien (z. B. Dachsperrbahnen) sind möglichst staub- und emissionsarm auszubauen und anschließend in geeigneten, reißfesten und dicht verschlossenen Gebinden oder Containern getrennt zu sammeln und zu entsorgen.

HBCD-haltige Dämmstoffe (Styropor) sind getrennt von anderen Abfällen zu erfassen und in geeigneten Säcken oder Containern bereitzustellen. Eine Vermischung mit anderen Bauabfällen ist zu vermeiden.

Bleihaltige Materialien sind getrennt auszubauen und in geeigneten, dicht verschlossenen Gebinden oder Containern zu sammeln. Staubentwicklung ist möglichst zu vermeiden.

Die konkrete Verpackungsart, Kennzeichnung sowie der Entsorgungsweg sind grundsätzlich mit dem beauftragten Entsorgungsfachbetrieb abzustimmen.

Leuchtstoffröhren müssen in entsprechenden Transportboxen verpackt werden. Wir verweisen darauf, dass die unter Punkt 5. genannten Arbeiten aufgrund des Umgangs mit gesundheitsgefährdenden und gefahrstoffbelasteten Stoffen im Arbeits- und Sicherheitsplan entsprechend beschrieben werden müssen.

Wenn ein Sicherheitskoordinator bestellt wird, sind alle Arbeitsschritte vor Beginn der Abbrucharbeiten mit diesem abzustimmen.

5 Verwertungskonzept

Die separierten Materialien müssen einer geordneten Beseitigung oder Wiederverwertung zugeführt werden. Dazu schlagen wir die nachstehenden Abfallschlüsselnummern gemäß AVV vor. Aufgrund der Abfallsatzung des Kreises Recklinghausen können Abfälle zur Beseitigung dem Anschluss- und Benutzerzwang unterliegen. Die sich hieraus ergebenden Anlieferungspflichten sind zu beachten.

Gemäß Kreislaufwirtschaftsgesetz muss der Abfallerzeuger bei der Entsorgung seiner Abfälle die Entsorgungswege vom Zeitpunkt der Entstehung bis zur Entsorgung nachvollziehbar dokumentieren.

Für alle gefährlichen Abfälle ist ein behördlich genehmigter Entsorgungsnachweis zu führen. Der Transport muss im elektronischen Abfallnachweisverfahren erfolgen. Sammelentsorgungsnachweise sind nur zulässig, wenn nicht mehr als 20 Tonnen der jeweiligen Abfallart anfallen.

Im vorliegenden Fall wird die „20-Tonnen-Grenze“ voraussichtlich nicht überschritten wer-

den.

17 01 06 *:**Gemische aus oder getrennte Fraktionen von Beton, Ziegeln, Fliesen und Keramik, die gefährliche Stoffe enthalten**

- Verunreinigter Beton und Schotter. gefährlicher Abfall; der Transport muss im elektronischen Abfallnachweisverfahren (eANV) erfolgen. Der Transport ist mit (digitalen) Begleitscheinen zu begleiten.

17 01 07:**Gemische aus Beton, Ziegeln, Fliesen und Keramik mit Ausnahme derjenigen, die unter 17 01 06 fallen**

- Wandfliesen, Bodenfliesen, Bodenplatten und Mauerwerk ohne Verunreinigungen; ein Wiedereinbau im Bereich der im Zuge des Abbruchs entstehenden Baugruben bedarf einer wasserrechtlichen Erlaubnis der zuständigen Unteren Wasserbehörde.

17 02 01:**Holz**

- Jegliches anfallendes, nicht tragendes Abbruchholz ohne sichtbare erhebliche Verunreinigungen (z.B. Lackierungen) aus dem Innenbereich. Das Holz ist gemäß Altholzverordnung der Altholzkategorie AII zu zuordnen.

17 02 02:**Glas**

- Ausgebaute Fensterscheiben.

17 02 04 *:**Glas, Kunststoff und Holz, die gefährlichen Stoffe enthalten oder durch gefährliche Stoffe verunreinigt sind**

- Jegliches anfallendes Abbruchholz, insbesondere tragende Konstruktionshölzer, lackierte Hölzer, Holzablagerungen. Das Holz ist gemäß Altholzverordnung der Altholzkategorie AIV zu zuordnen. gefährlicher Abfall; der Transport muss im elektronischen Abfallnachweisverfahren (eANV) erfolgen. Der Transport ist mit (digitalen) Begleitscheinen zu begleiten.

17 03 02:**Bitumengemische**

- Bituminöse Dachhaut (Dachpappen).

17 03 03*:

Kohlenteer und teerhaltige Produkte

Bitumen (teerhaltig), teerhaltige Dachpappe.

17 04 05:

Eisen und Stahl

- Ausgebaute und von Dämmmaterial befreite Gas-, Wasser- und Heizungsleitungen, Stahlträger, Stahltüren (keine Brandschutztüren), Schrott.

17 04 07:

gemischte Metalle

- Regenrinnen, Fallrohre.

17 04 11:

Kabel

- Ausgebaute Stromleitungen.

17 05 03 *:

Boden und Steine, die gefährliche Stoffe enthalten

- Verunreinigter Boden. gefährlicher Abfall; der Transport muss im elektronischen Abfallnachweisverfahren (eANV) erfolgen. Der Transport ist mit (digitalen) Begleitscheinen zu begleiten.

17 06 03 *:

Anderes Dämmmaterial, das aus gefährlichen Stoffen besteht oder solche Stoffe enthält

- Jegliche anfallende Mineralwolle. gefährlicher Abfall; der Transport muss im elektronischen Abfallnachweisverfahren (eANV) erfolgen. Der Transport ist mit (digitalen) Begleitscheinen zu begleiten.

17 06 05 *:

asbesthaltige Baustoffe

- Asbestzement, Fliesen, Kleber und Mörtel, Putz- und Spachtelmassen. gefährlicher Abfall; der Transport muss im elektronischen Abfallnachweisverfahren (eANV) erfolgen. Der Transport ist mit (digitalen) Begleitscheinen zu begleiten.

17 08 02:

Baustoffe auf Gipsbasis

- Gipskartonplatten.

170902*

Bau- und Abbruchabfälle mit einem Gesamt-PCB-Gehalt größer 50 mg/kg

17 09 04:

gemischte Bau- und Abbruchabfälle

- Mindermengen, die im Rahmen der Abbrucharbeiten anfallen, nicht schädlich verunreinigt sind und keinem anderen EWC zuzuordnen sind.

20 01 21 *:

Leuchtstoffröhren und andere quecksilberhaltige Abfälle

- Energiesparlampen und Leuchtstoffröhren. gefährlicher Abfall; der Transport muss im elektronischen Abfallnachweisverfahren (eANV) erfolgen. Der Transport ist mit (digitalen) Begleitscheinen zu begleiten.

Die einzelnen Entsorgungs- und Verwertungswege sind vor Beginn der Rückbauarbeiten der zuständigen Unteren Abfallwirtschaftsbehörde vorzulegen.



Wenn die Rückbauarbeiten in Form eines schriftlichen Berichts dokumentiert werden sollen, sind auch für Abfälle, die nicht dem Abfallnachweisverfahren unterliegen, Belege zu führen (zum Beispiel Lieferscheine, Übernahmescheine).

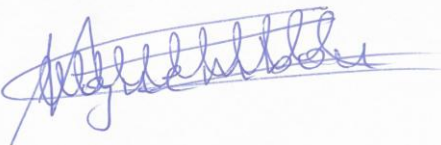
6. Massenermittlung

Die Massen der belasteten und unbelasteten Materialien, die beim Rückbau anfallen werden, wurden überschlägig auf Grundlage der übergebenen Pläne ermittelt. Nachfolgend sind die Einzelfractionen der Abfallstoffe nach AVV- Nummern gegliedert und in Tabellenform dargestellt.

Massenermittlung		Länge	Breite	Höhe	Dichte	Fläche	Raum	Masse	Summe
AVV- Nummer	Bauteil	[m]	[m]	[m]	[t/m³]	[m²]	[m³]	[t]	[t]
17 01 06*:									
Gemische aus Beton, Ziegeln, Fliesen und Keramik mit gefährlichen Stoffen						0	0	0	
						0	0	0	
									0
17 01 07:									
Gemische aus Beton, Ziegeln, Fliesen und Keramik mit Ausnahme derjenigen, die unter 17 01 06 fallen									
	Außenwand	68,0	0,2	3	1,8	16,3	49,0	88,1	
	Außenwand	22	0,2	3	1,8	5,3	15,8	28,5	
	Bodenplatte	34	11,0	0,2	2,4	374,0	74,8	179,5	
	Wandfliesen	36	0,0	2	2	36,0	72,0	144,0	
	Bodenfliesen	6,4	5,7	0,02	2	36,0	0,7	1,4	
									442
17 02 01:									
Holz									
	Holztüren	2	1,0	0,04	0,8	2,0	0,1	0,06	
	Sparren	200	0,1	0,1	0,8	20,0	2,0	1,60	
									1,66
17 02 02:									
Glas									
	Fenster	2,0	1,5	0,01	2,5	3	0,03	0,08	
	Fenster	2,0	1,5	0,01	2,5	3	0,03	0,08	
	Tür	2,0	1,0	0,04	0,6	2	0,08	0,05	
									0,2
17 02 04*:									
Glas, Kunststoff und Holz, die gefährliche Stoffe enthalten oder durch gefährliche Stoffe verunreinigt sind									
	Fensterrahmen	19	1,2	0,020	1,2	23	0,46	0,55	
	Türfugenmaterial	10	0,02	0,01	1,3	0,2	0,002	0,003	
	Fensterbeschichtung	19	1,2	0,005	1	23	0,12	0,12	
									0,7
17 03 02:									
Bitumengemische									
	Dachpappe								
									0,0
17 03 03*									
Kohlenteer und teerhaltige Produkte									
	Dachsperrbahn	34	11	0,02	1,2	374	7	9	
	Dachpappe	34	11	0,02	1,2	374	7	9	
									18,0
17 04 05:									
Eisen und Stahl						0	0	0	
									0
17 04 07:									
gemischte Metalle								0,5	
									0,5
17 04 11:									
Kabel								0,2	
									0,2
17 05 03*:									
Boden und Steine, die gefährliche Stoffe enthalten						0	0	0	
	Bodenfliesen					0	0	0	
	Bodenstyropor					0	0	0	
									0
17 06 03*:									
Anderes Dämmmaterial, das aus gefährlichen Stoffen besteht oder solche Stoffe enthält									
	Abhangdecke-	10	6	0,1	0,80	60	6	4,8	
	dämmung	15	10	0,12	0,10	150	18	1,8	
	Deckedämmung								
									6,6
170604									
Dämmmaterial mit Ausnahme desjenigen, das unter die Abfallschlüssel 17 06 01 und 17 06 03 fällt								0	
	Bodenstyropor							0	
	Bodendämmung							0	
									0,0
17 06 05*:									
asbesthaltige Baustoffe									
	Wandputz	24,2	3	0,03	1,8	73	2	4	
	Wandfliesen	24,2	1,5	0,02	2	36	0,7	1	
	Bodenfliesen	6,4	5,7	0,02	2	36	1	1	
	Fassadenschindeln	15,0	3,0	0,01	1,6	90	1	1	
	Fassadenverkleidung	9,0	3,0	0,01	1,6	54	0	1	
	Dachpappe	9,0	8,0	0,01	1,6	72	1	1	
									9,8
17 08 02:									
Baustoffe auf Gipsbasis						1,8	0	0	
	Wandverkleidung					1,8	0	0	
	Deckenverkleidung								
									0
17 09 04:									
gemischte Bau- und Abbruchabfälle								2	
									2
20 01 21*:									
Leuchtstoffröhren und andere quecksilberhaltige Abfälle		Anzahl Stck							40

Gelsenkirchen, den 23.03.2026



Dipl. Ing. André Nold



M. Eng. Michel Nguembou